

## Branche hält hohes Niveau

SCI-Logistikbarometer: Unternehmen mit verbesserter Geschäftslage / Trendwende bei Kosten

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche bleibt annähernd auf dem recht hohen Niveau des Vormonats. Mit einer verbesserten Geschäftslage im März sinkt zwar die Erwartung für die Zukunft naturgemäß leicht. Die Klimawerte liegen aber weiter über den Werten der Vorjahre. Dies ist auf eine verbesserte Geschäftssituation der Unternehmen zurückzuführen. Zu diesem Schluss kommt das aktuelle SCI Logistikbarometer.

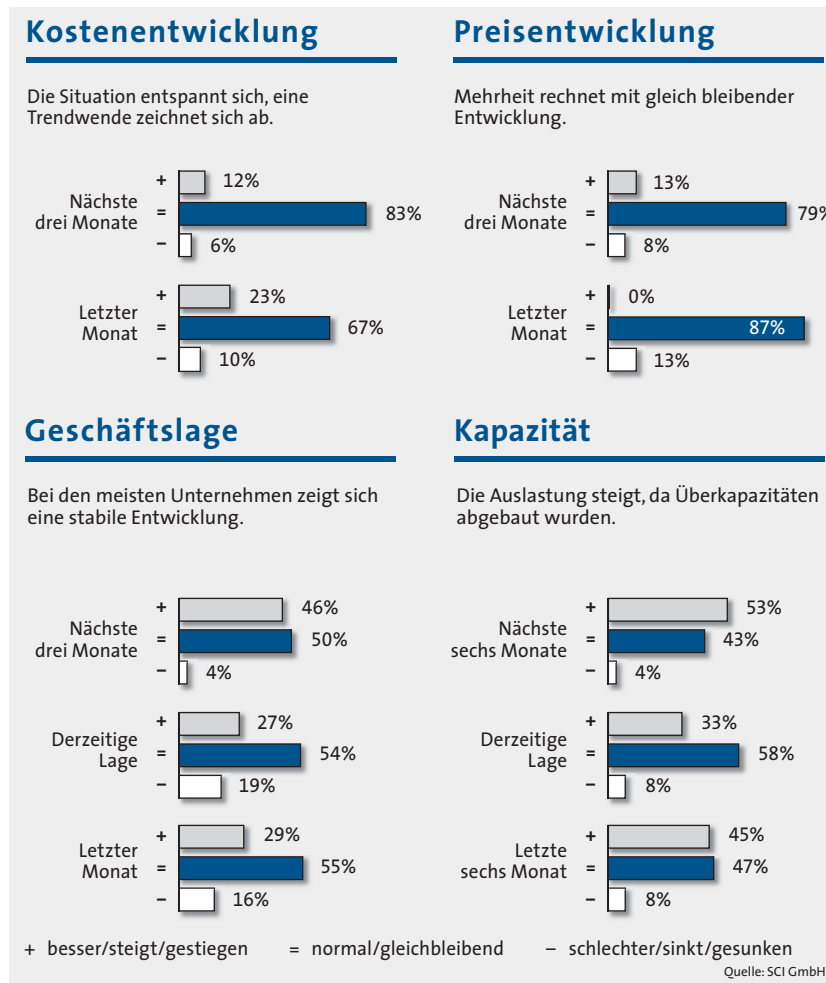
Im dritten Befragungsjahr der Branchenanalysten zeigt sich auch im März 2006 eine schon typische Entwicklung der Geschäftslage. Die Zahl der Befragten steigt, bei denen sich die Lage im vergangenen Monat verbessert hat. Zugleich schrumpft der Anteil derer mit schlechterer Lage um immerhin sieben Prozentpunkte auf nunmehr nur noch 16 Prozent. Das einsetzende Frühjahrsgeschäft belebt scheinbar schon im vergangenen Monat die Geschäfte der Branche. Ein weiteres Indiz dafür: Mehr Unternehmen als im Vormonat bezeichnen die Lage als positiv. Immerhin 27 Prozent beurteilen die Lage als gut, 54 Prozent als normal.

Mit dem leichten Anziehen des Geschäftes sinken naturgemäß die Zukunftserwartungen ein wenig. Insgesamt sind die Erwartungen jedoch noch immer sehr positiv. 46 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden drei Monaten ein verbessertes Geschäft. Immer noch die Hälfte der Unternehmen rechnet mit gleich bleibenden Geschäften. Damit ist im vergangenen Monat März wieder das Niveau des Januars erreicht worden.

Die in den vorigen Monaten sehr angespannte Kostensituation der Logistikbranche scheint sich langsam zu verbessern. Mit nur noch 23 Prozent der Befragten liegt der Anteil derer, die über gestiegene Preise berichteten so niedrig wie seit Juni 2005 nicht mehr. Gleichzeitig erreichte der Anteil derer, die sinkende Kosten beobachteten, mit 10 Prozent den höchsten Anteil seit Einführung des Barometers. Der Löwenanteil blickt allerdings auch weiterhin auf konstante Kosten zurück. Ob es zu einer Trendwende kommt, werde sich in den nächsten Monaten zeigen, meinen die SCI-Analysten.

Stark gestiegen ist der Anteil der Unternehmen, die auch künftig von einer konstanten Kostenentwicklung ausgehen. Mit 83 Prozent wurde auch hier der Spitzenwert seit Einführung des Barometers gemessen.

**Preisdruck bleibt.** Auch im März lag der Anteil derer, die ihre Preise senken mussten, über dem Anteil derer, die eine Preisanpassung nach oben vornehmen konnten. Bei noch immer 13 Prozent der Befragten sind die Preise im vergangenen Monat gesunken. Gleichzeitig ist auch der Anteil



derer, die künftig eine Erhöhung ihrer Preise erwarten, auf 13 Prozent zurückgegangen. Insgesamt ist jedoch auch in diesem Monat bei der absoluten Mehrheit der Unternehmen eine ruhige Lage im Bereich der Preise zu beobachten.

**Kürzere Laufzeiten.** Seit der ersten Befragung zu den Geschäftsbeziehungen im September 2003 hat sich die Beurteilung der Laufzeit bestehender Verträge stetig verkürzt. Gaben 2003 noch 17 Prozent der Unternehmen der

Transport- und Logistikbranche an, vorwiegend kurze Laufzeiten vertraglich vereinbart zu haben, ist dieser Anteil bis heute auf über 40 Prozent gestiegen. Rückläufig sind mittelfristige Verträge, die in etwa im gleichen Maß gesunken sind.

Gleichzeitig erwarten die Unternehmen auch für die Zukunft die Zunahme der Kurzfristigkeit bei neu abzuschließenden Verträgen. Über die Hälfte der Befragten Unternehmen rechnen mit kurzfristigeren Verträgen. Nur noch 6 Prozent erwarten auch künftig langfristige Verträge. Dieses Ergebnis verdeutlichen die bei Ausschreibungen von den Auftraggebern gewünschten kürzeren Vertragslaufzeiten selbst bei komplexen Logistikprojekten. Allerdings wird bei größeren und komplexen Ausschreibungen auch künftig

keine Arbeit auf Zuruf durch den Logistiker möglich sein.

**Ausgelastete Kapazitäten.** Die Kapazitätsauslastung in der Transport- und Logistikbranche hat sich bei 45 Prozent der Unternehmen innerhalb des vergangenen halben Jahres weiter verbessert. Auch die derzeitige Auslastung ist besser als in den Vorjahren. So schätzen ein Drittel die Lage als gut und 58 Prozent der Befragten die Lage als normal ein. In der Zukunftserwartung zeigt sich ebenfalls die leichte Verbesserung. So erwarten nur 4 Prozent eine zurückgehende Auslastung in den nächsten sechs Monaten. Über die Hälfte der Unternehmen erwartet eine weitere steigende Auslastung im nächsten halben Jahr. Hintergrund

dieser Entwicklung ist, dass in den vergangenen Monaten Überkapazitäten abgebaut wurden. Dies hat sich allerdings nur auf die Auslastung ausgewirkt, nicht auf die Preise.

Nach Einschätzung der befragten Unternehmen des SCI/Logistikbarometers ist die wichtigste Stärke des Logistikstandortes Deutschland die Lage im Herzen Europas. Damit bestätigen sich die Prognosen einiger Logistikberater, dass nach dem Beitritt der neuen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa die Bedeutung des Standortes Deutschland steigt. Das logistische Know-how der Dienstleister ist außer der geographischen Lage die zweitwichtigste Stärke.

In den vergangenen Jahren ist eine europaweite Expansion der deutschen Logistiker zu beobachten. Zugleich übernehmen auch mittelständische Unternehmen komplexe Logistikprojekte. Auch die ebenfalls gut bewerteten Stückgut- und Kep-Netze in Deutschland gehen auf das Konto der deutschen Logistiker.

Eine weitere Stärke ist die Nutzung von Logistiktechnik. So wird nirgendwo auf der Welt mit gleicher Intensität wie in Deutschland die Umsetzung der Radiofrequenzidentifikation vorangetrieben. Interessant ist die gute Bewertung der deutschen Infrastruktur durch die Unternehmen. Immerhin 44 Prozent der Unternehmen sehen diesen Punkt als ausgewiesene Stärke des Standortes an.

**Zukunft der Häfen.** Die Überführung öffentlicher Hafeninfrastruktur in private Hände ist bereits seit längerem ein Thema. Die Häfen benötigen dringend frisches Kapital, um sich Ihren Zukunftsaufgaben stellen zu können. Das sehen auch die Logistikunternehmen so. Sie glauben, dass Privatunternehmen die Häfen wirtschaftlicher führen können als öffentliche Hafenverwaltungen. Trotzdem hat ein gutes Drittel der Branche gleichzeitig Angst, dass mit einer Privatisierung der Häfen der freie Zugang für alle potenziellen Nutzer eingeschränkt werden könnte. Dies ist ein Punkt, auf den bei anstehenden Privatisierungen sicher verstärkt geachtet werden muss.

DVZ 22.4.2006 (rok)  
www.sci.de

### HINTERGRUND

#### Indikator für die Wirtschaftslage

Das SCI-Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Unternehmensberatung in Hamburg. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftskli-

maindex, geht aber über die reine Ermittlung des Geschäftsklimas hinaus. Denn es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt. Vielmehr verfolgt das SCI-Logistikbarometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und regelmäßig in der DVZ veröffentlicht.

DVZ 22.4.2006 (rok)